

Über die Klosteralm nach St. Johann und über den Stallnerbühel zurück

763 m auf 1300m ab 600 m auf 763 m

Gehzeit ca. 4 Stunden, Teilweise steil aber ungefährlich.

Sie gehen rechts beim Gemeindeamt die Sportplatzstraße entlang, bis wir zum Appartementhaus Empl kommen, hier nehmen Sie die rechte Straße. Direkt oberhalb des Appartementhauses kommen Sie zu einer Abzweigung, geradeaus geht der Güterweg zur Klosteralm, Sie biegen stark rechts ab, die Beschilderung lautet Möslehenweg. Nach ca. 10 Minuten kommen Sie wieder zu einer starken Kurve, der Weg ist beschrieben mit, Kinderalm Kloster Steilabkürzung Nr. 23 b. Der Weg ist steil, aber er ist auch sehr schattig, nach ein paar Minuten kommen Sie beim Gehöft Stadl vorbei, dieses Gehöft lassen Sie rechter Hand liegen, nun geht der Güterweg in einen Wanderweg über. Bald danach kommen Sie wieder zu einer Kurve, geradeaus ist der Weg oft durch einen Schranken versperrt. Sie gehen eine Linkskurve und folgen dem Weg 23 b weiter, hier führt ein kleiner Weg auch nach unten zum Krankenhaus St. Veit. Sie gehen nun ca. 1 Stunde steil bergauf und kommen bei der Hochklingkapelle, von der man einen schönen Blick auf's Alpendorf hat, heraus. 15 m nach der Kapelle kommen wir auf den Güterweg, hier gehen Sie rechts auf das Gehöft Hochkling zu. Falls Sie Durst oder Hunger haben können Sie hier um Einkehr fragen, wenn die Altbäuerin Hildegard Zeit hat, bewirbt sie Sie gerne Gäste.

Hochkling lassen Sie rechter Hand liegen und gehen ca. 15 Minuten den Güterweg bergan, noch bevor wir zur Klosteralm kommen geht rechts ein breiter Wanderweg welcher durch einen Schranken versperrt ist weg. Der Wanderweg ist mit einem Pfeil beschrieben, Reinbach-Rundweg Nr. 14. Wer die Klosteralm besichtigen will, kann auch von der Klosteralm nochmals rechts weggehen zum Reinbachrundweg. Die Klosteralm ist ein Kloster und es wird nichts ausgeschenkt.

Sie sind auf dem breiten Wiesenweg er führt Sie bald an einer verfallenen Hütte, der Angerlalm und einem kleinen Teich, vorbei. Nach ca. 10 Minuten belohnt Sie ein herrlicher Ausblick auf den Hochkönig, etwas weiter rechts das Steinmassiv des Tennengebirges und noch weiter rechts das Hochgründeck, hinterm Hochgründeck sehen Sie ein Stück vom Dachsteinmassiv. Im Tal liegt St. Johann mit dem Pongauer Dom, jetzt müssen Sie aufpassen denn einige Minuten nach dem wir die Aussicht genossen haben führt wieder rechts ein kleiner Pfad vom Weg, dieser ist beschrieben mit „Nach St. Johann“, ab jetzt geht es praktisch nur mehr bergab, dieser Weg hat einen roten Punkt und ist mit der Nummer 14

gekennzeichnet. Es gibt verschiedenen Varianten des Pfades aber alle führen nach unten zum Hedeckgut wo im September/Oktobre Most gepresst wird. Wenn Sie höflich fragen können Sie auch ein Gläschen trinken. Vom Hedeckgut gehen Sie 100 m auf dem Güterweg dann finden Sie links wieder einen kleinen Pfad, nach 10 Minuten auf diesem Pfad kommen Sie wieder auf den Güterweg. Den gehen Sie nun nach unten bis Sie bei der Bundesstraße angekommen sind. Nun gehen Sie hinter der Jettankstelle rechts Richtung Gasthof Bacher, vom Gasthof Bacher an der Reinbachstube vorbei zu einem großen Gehöft dem Naglerbauer. Hier führt uns rechts ein Weg ein bisschen weg von der Bundesstraße, nun kommen Sie wieder zu einer Abzweigung diese ist beschrieben mit „Klingelberg St. Veit“. Dies ist unser Weg es geht bergan. Wir kommen zu den Stallnerbauern und bei einem Autofriedhof vorbei. Hier ist wieder gekennzeichnet Klingelberg links. Nun geht's steil bergan, aber nach 15 Minuten haben Sie das Ärgste geschafft. Der Wiesenpfad führt uns zur Klingelbergkapelle und zum Bauernhof Klingelberg. Rechts hinterm Bauernhof Klingelberg ist auch der Aussichtspunkt Schöne Aussicht mit der Stempelstelle.

Früher sind anscheinend viele Leute in der Klingelbergkapelle von Beinleiden geheilt worden, es soll der Radioaktive Strom von Gastein hier drunter durchgehen. Vor ca. 80 Jahren lagen da anscheinend immer ganz viele Krücken, die die Kranken dort gelassen haben. Von der Klingelbergkapelle führt uns nun der Weg nur noch mit kleinen Höhenunterschieden in ca. ½ Gehzeit nach St. Veit